

RKZ Do. 19.03.2009

In Afrika türmen sich die Müllberge

Ausstellung „Alles Müll oder was“ in der SRH-Aula – Europa trägt Mitverantwortung

Neckargemünd. (nah) Was geht uns der Müll in Afrika an, könnte man sich bei Besuch der Ausstellung „Alles Müll – oder was?“ fragen. Wer die Schautafeln genauer betrachtet und aufmerksam die Begleittexte liest, wird die Eingangsfrage schnell mit „sehr viel“ beantworten. Die Müllberge an der Elfenbeinküste sind das Thema der Foto-Ausstellung, das der Verein „Côte d'Ivoire sans plastique e.V.“ aufgreift. Nachdem die Berufsschule des SRH-Berufsbildungswerks den Status einer mitarbeitenden Unesco-Projektschule erreicht hat und in diesem Jahr Afrika als Schulprojekt gewählt wurde, so der Lehrer Thomas Gaßner, bot sich eine Einladung des Vereins geradezu an.

Ein palmengesäumter Strand ist auf dem Foto zu erkennen. Doch den hellbeigen Sand verdecken Müllberge. Menschen streifen darin umher. Auch die Straßen sind verschmutzt, vor den Häusern türmt sich Müll und es tut keiner was dagegen. Die Afrikaner stehen erst am Anfang ihrer eigenen Geschichte der Abfallentsorgung.

Genau hier möchte der 2008 gegründete Verein ansetzen und über pädagogische Projekte dem Zustand des allgegenwärtigen Drecks entgegentreten. Brigitte Ramisch-Kornmann vom Verein warb hierfür in ihrer Einführung. Ziel sei es letztlich, Hilfe zur Selbsthilfe an der Côte d'Ivoire anzustoßen. Hierzulande will man durch die Ausstellung auf das Problem aufmerksam machen, für das europäische Länder mit dem Export ihrer in Plastik- und Dosenmüll verpackten Produkte mitverantwortlich sind. Sie berichtete auch, dass das Projekt „sans plastique“ durch das Deutsche Nationalkomitee der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung als Beitrag zur Allianz Nachhaltigkeit lernen und durch die Unesco als offizielles Projekt der UN-Weltdekade 2008/2009 Bildung für nach-

haltige Entwicklung anerkannt ist.

Die Aktivitäten des Vereins sind in besonderer Weise mit der Person von Nazaire Mann verbunden. Er wurde an der Côte D'Ivoire geboren, lebt und arbeitet seit 1994 in Europa und unterrichtet an verschiedenen Schulen Trommeln für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Er erkannte die Probleme in seinem Heimatland und suchte Gesinnungsgenossen, die sich im Verein zusammenfanden.

Die Ausstellung in der SRH-Aula beschränkt sich aber nicht nur auf die Darstellung der Problematik. Der Ludwigs-hafener Afrika-Kenner Paul Bach sammelte auf Reisen durch Asien und Afrika Objekte, die die Möglichkeiten aufzeigen, wie Gegenstände, die hier achtlos als Müll entsorgt, in Ländern der Dritten Welt als Basis für Gebrauchsgegenstände und Spielzeuge verwendet werden. Eine

bunte Aludose macht als Aufbau auf dem Anhänger aus einem Blech-LKW einen Betonmischer. BBW-Geschäftsführer Jörg Porath: „Was wir Müll nennen ist für andere mehr als nur Müll. Bei vielen Dingen kommt es auf die Sichtweise an, über die es nachzudenken gilt.“

Info: Die Ausstellung ist bis zum 29. März dienstags bis freitags jeweils von 17 bis 19 Uhr sowie sonntags von 11 bis 14 Uhr zu sehen.



Jörg Porath, Brigitte Kornmann, Manfred Fischer, Thomas Gaßner, Paul Bach, Nazaire Mann, Barbara Fischer, Nicol Arndt, Anette Rehfuß, Elfie Weinert und Diana Matha (v.r.) vor den Spielsachen. Foto: Alex